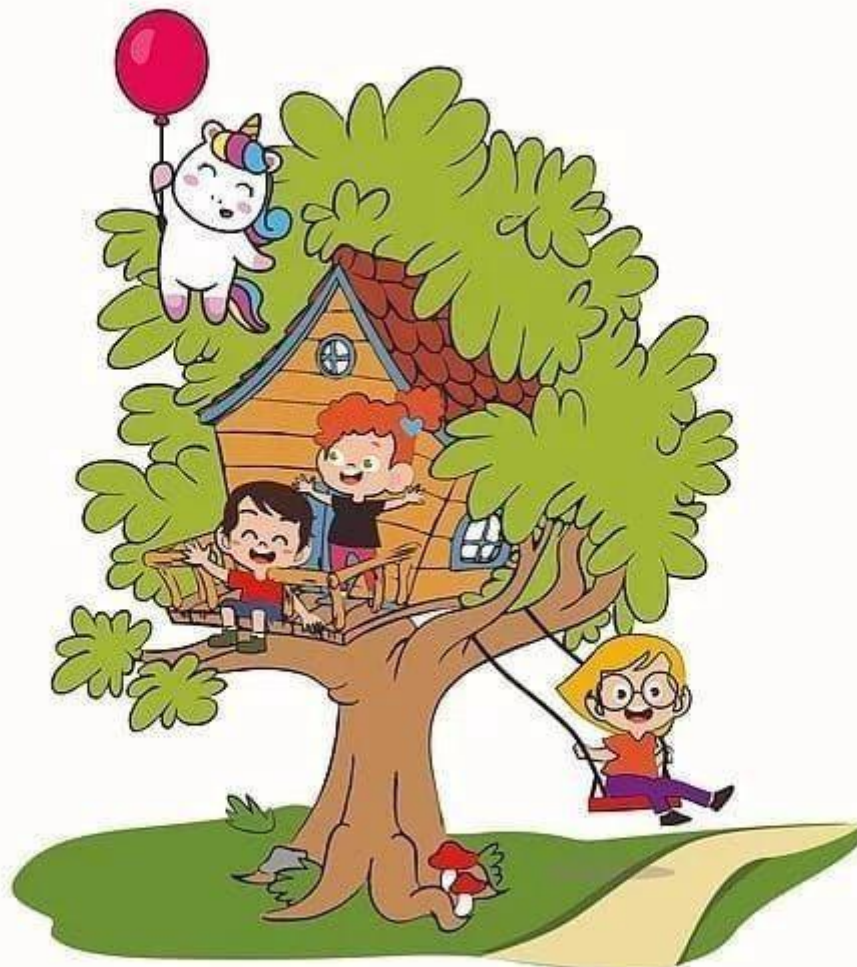


**Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---



**BRK** Kindertagesstätte  
**ABENTEUERLAND**

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### **1. Rahmen Profil der Einrichtung**

- 1.1 Anschrift der BRK-KiTa
- 1.2 Anschrift der Einrichtung Träger
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte der KiTa
- 1.8 Öffnungszeiten
- 1.9 Elternbeiträge/Kosten/Mittagessen
- 1.10 Notbetreuung
- 1.11 Räumlichkeiten
- 1.11 Außenanlagen
- 1.12. Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

### **2. Personal**

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte

### **3. Organisatorisches**

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.6 Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des BRK

### **4. Pädagogisches Konzept**

- 4.1 Ziele und Inhalte: Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!
  - + **Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**
  - + **Sprachliche Bildung und Förderung**
  - + **Mathematische Bildung**
  - + **Naturwissenschaftliche und technische Bildung**
  - + **Umweltbildung und -erziehung**
  - + **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung**
  - + **Musikalische Bildung und Erziehung**
  - + **Medienbildung und -erziehung**
  - + **Bewegungserziehung und -förderung**
  - + **Gesundheitliche Bildung und Erziehung**

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

- 4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
- 4.3 Projektarbeit
- 4.4 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den KiTa
- 4.5 Begleitung des Übergangs von der Krippe in den Kindergarten
- 4.6 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule
- 4.7 Feiern und Feste
- 4.8 Öffnung nach innen – Spielzonen außerhalb der Gruppenräume
- 4.9 Partizipation
- 4.10 Interkulturelle Erziehung
- 4.11 Inklusion
- 4.12 Besonderheiten in der Kinderkrippe

### **5. Zusammenarbeit mit Eltern**

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor
- 5.4 Was sind unsere Ziele?
- 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

### **6. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung**

- 6.1 Sinn und Zweck von Beobachtung
- 6.2 Strukturierte und freie Beobachtung
- 6.3 Portfolio als Beobachtungsinstrument

### **7. Öffentlichkeitsarbeit**

- 7.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK-Kindergärten
- 7.2 Grundschule/Hauptschule- Vorkurs Deutsch
- 7.3 Berufsfachschule für Kinderpflege
- 7.4 Fachakademie
- 7.5 Fachdienste
- 7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 7.7 Politische Gemeinde
- 7.8 Zusammenarbeit Pfarrgemeinde evangelisch und katholisch
- 7.9 Presse/ Öffentlichkeitsarbeit
- 7.10 Vereine und Institutionen

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### **8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten**

- 8.1 Kita Aufsicht
- 8.2 Versicherungsschutz
- 8.3 Strukturen im Kreisverband der BRK
- 8.4 Gesetzliche Grundlagen
- 8.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG
- 8.6 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende Grundschulzeit

### **9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement**

- 9.1 Elternbefragung
- 9.2 Beschwerdemanagement
- 9.3 Qualitätsmanagement

### **10. Schlusswort**

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### **Profil der Einrichtung**

#### *Freude am Lernen*

*Bildung ist mehr als Wissen, denn im Mittelpunkt der kindlichen Entwicklung stehen, Neugier, kreativer Umgang mit Herausforderungen, Freude am Lernen und Kontakt mit der Umwelt*

*Kinder lernen nicht nur mit dem Kopf, sondern auch durch Bewegung, mit Gefühlen und Fantasie - sie lernen mit allen Sinnen.*

*Dafür schaffen wir Geborgenheit und Sicherheit durch verlässliche, beständige Bezugspersonen und bieten immer neue Anregungen und Herausforderungen.*

*Wir legen Wert auf die Ganzheitlichkeit unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.*

Die Kindertagesstätte Abenteuerland ist ein Ort, der Geborgenheit vermittelt und in dem sowohl Kinder als auch Eltern jederzeit willkommen sind.

Die Bildung und Erziehung von Kindern zu begleiten ist eine wertvolle und herausfordernde Aufgabe.

Jedes Kind der Welt hat ein Recht auf Leben und Schutz, auf Gesundheit und Bildung und auf Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Wir als Abenteuerland bauen unsere pädagogische Arbeit auf diesem Leitsatz der UNO auf. Für uns ist jedes Kind ein eigenständiges Individuum.

Die Frage welches pädagogische Konzept für mein Kind geeignet ist, werden sich die Eltern irgendwann einmal stellen.

Die päd. Arbeit in der Kita richtet sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Viel Wert legen wir auf die Kooperation zwischen Krippe und Kindergarten. Denn Kinder lernen nicht nur miteinander sondern auch voneinander. So feiern wir Feste stets gemeinsam und auch ein gemeinsamer, wöchentlich stattfindender Kindertreff mit allen Kindern ist ein fester Bestandteil unseres Wochenplans.

### **1. Rahmen**

#### **1.1 Anschrift der Einrichtung**

BRK Kindertagesstätte Abenteuerland  
Elisabethstr. 11  
91161 Hilpoltstein  
[kita-dorotheenhoehle@brk-suedfranken.de](mailto:kita-dorotheenhoehle@brk-suedfranken.de)  
Tel.: 09174/977 2350

#### **1.2 Träger**

BRK Südfranken  
Rothenburger Str. 33  
91781 Weißenburg  
Tel.: 09141/8699-0

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen/Diakoniestationen - Teilstationäre und stationäre Altenpflege

### 1.3 Bauträger

*BRK Kreisverband Südfranken*

### 1.4 Größe und Art unserer Kindertagesstätte

Unsere Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung. Wir bilden mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft und pflegen einen guten Kontakt zu anderen Bildungseinrichtungen. Das päd. Handeln unserer Fachkräfte basiert auf folgenden Prinzipien:

Offenheit und Flexibilität, Kompetenzorientierung, Wertschätzung, Dialog, Partizipation, Experimentierfreudigkeit und Forschergeist sowie Fehlerfreundlichkeit und Selbstreflexion. Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder als aktive Individuen eigenständig und kooperativ lernen und handeln können. Es werden insgesamt bis zu 99 Kinder im Alter von 10 Monaten bis zur Einschulung in drei Kindergartengruppen und zwei Krippengruppen betreut.

Die Betriebserlaubnis gewährt eine Aufnahme von 75 Kindergarten- und 24 Krippenkindern. In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Behinderungen, oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden. In diesem Fall verringert sich die Platzzahl.

### 1.5 Lage

Die Kita liegt im Wohngebiet auf der Dorotheenhöhe in Hilpoltstein. Der Wald und verschiedene Spielplätze sind in wenigen Gehminuten erreichbar.

### 1.6 Einzugsgebiet

Stadt Hilpoltstein

### 1.7 Geschichte der KiTa

Spatenstich für die BRK Kita Abenteuerland war im November 2020. Nach 22 Monaten Bauzeit konnten die ersten Kinder im September 2022 die Einrichtung mit Leben füllen. Zunächst wurden lediglich zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen belegt.

Im September 2024 wurde der Kindergartenbetrieb in der BRK Kita RäuberKiste aufgelöst. Die Familien haben in der Kita Abenteuerland einen neuen Kindergartenplatz bekommen und die dritte Kindergartengruppe mit Leben gefüllt.

## Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland

---

### 1.8 Öffnungszeiten

Unser Haus ist von 07.00 – 16.00 Uhr von Montag-Freitag geöffnet (außer Feiertage und Schließtage).

Die Schließtage werden rechtzeitig über die Informationsapp „Stayinformed“ bekannt gegeben und hängen im Windfang der Einrichtung aus.

Die Mindestbuchungszeit im gesamten Haus beträgt 20 Wochenstunden.

Eltern müssen sich an Bring- und Abholzeiten halten (siehe 4.2.).

Im Interesse Ihres Kindes muss die Übergabe persönlich stattfinden, um den Versicherungsschutz aufrechtzuerhalten und die Fürsorgepflicht an die pädagogischen Fachkräfte zu übertragen. Diese Übertragung findet an der Gruppentüre mit Blickkontakt zur päd. Fachkraft statt. Vorher wird die Aufsichtspflicht nicht auf die päd. Fachkräfte übertragen.

### 1.9 Elternbeiträge/Kosten

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12x jährlich zu entrichten (inkl. August). Soweit der Freistaat Bayern zur Entlastung der Familien einen Zuschuss zum Beitrag für das Kind leistet, gibt der Träger diesen an die Personensorgeberechtigten weiter, indem er den Beitrag entsprechend zum Zuschuss reduziert. Hierüber gibt der Träger gesondert Auskunft. Eine detaillierte Aufstellung der Elternbeiträge liegt in der Einrichtung aus.

Im Fall einer Epidemie, Pandemie, eines hohen Personalmangels oder einer sonstigen Ausnahmesituation, die außerhalb des Einflussbereichs des BRK Südfranken liegt und möglicherweise zu einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen oder zu einer Verkürzung der Öffnungszeiten führt, bleiben die entsprechenden Elternbeiträge vollständig zu entrichten.

**Die Entrichtung dieser Beiträge erfolgt im Lastschriftverfahren.**

#### Monatlicher Beitrag (12 Monate jährlich) in Euro:

	Kindergarten (100€ Elternbeitragszuschuss ist schon abgezogen)	Kinderkrippe
4-5 Std	90 €	315,00 €
5-6 Std	108 €	340,00 €
6-7 Std	126 €	365,00 €
7-8 Std	144 €	390,00 €
8-9 Std	162 €	415,00 €

Der Freistaat Bayern entlastet die Familien bei den Kindergartenbeiträgen. Mit Wirkung ab April 2019 werden die Elternbeiträge für die gesamte Kindergartenzeit mit 100 € pro Kind und Monat vom Freistaat Bayern bezuschusst. Der Beitragszuschuss wird mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt. Er gilt **ab dem 1. September des Jahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird**, und wird bis zur Einschulung gezahlt.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Mit dem Beitragszuschuss werden alle nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) geförderten Kindertageseinrichtungen erreicht.

### **Buchungszeiten:**

Im Fall einer Epidemie, Pandemie, eines hohen Personalmangels oder einer sonstigen Ausnahmesituation, die zu einer vorübergehenden Schließung oder Verkürzung der Öffnungszeiten führt, bleiben die gültigen Buchungszeiten bestehen. Nach Wiedereröffnung der Kindertageseinrichtung können diese Zeiten entsprechend angepasst (reduziert oder erhöht) werden. Wir behalten uns außerdem vor, die Betreuungszeiten entsprechend der verfügbaren Personalressourcen zu kürzen.

Zu Beginn der Vertragszeit werden die gewünschten Buchungszeiten abgegeben. Anhand dieser Buchungszeiten wird auch das päd. Fachpersonal geplant und die entsprechenden Arbeitszeiten festgelegt. Eine Änderung der Buchungszeit ist daher nur bedingt möglich. Eine Erhöhung der Buchungszeit muss mind. Sechs Wochen vorher beantragt werden. Je nach Kapazität der Fachkräfte behalten wir uns vor das Datum für die Buchungszeiterhöhung abzuändern.

Eine Verkürzung der Buchungszeit ist zwei Mal im Kitajahr möglich. Einmal zu Beginn im September (Hierfür muss die Beantragung bis Ende Mai eingegangen sein!) und ein zweites Mal im Januar (Hierfür muss die Beantragung bis Ende September eingegangen sein!).

### **Mittagessen:**

Das warme Mittagessen wird von einem Lieferanten aus der Region bezogen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen in ständigem Austausch mit den Personensorgeberechtigten und besprechen, ob das warme Mittagessen gewünscht ist. Kinder, die kein warmes Mittagessen einnehmen, müssen sich von zuhause eine Vesper mitbringen. Wir werden kein mitgebrachtes Essen erwärmen. Im Krankheits- oder Urlaubsfall muss das Mittagessen bis spätestens 20 Uhr am Vortag bei dem externen Dienstleister „kitafino“ mittels App oder Homepage abgemeldet werden. Bei unentschuldigtem Fehlen oder verspäteter Meldung, sind die Kosten von den Eltern zu tragen. Es ist nicht möglich bestelltes Essen im Krankheitsfall aus der Kita abzuholen. Zudem kann keine Bestellung auf ein anderes Kind übertragen werden. Bis 17 Uhr des Vortages muss das Essen bei „kitafino“ mittels App oder Homepage bestellt werden.

### 1.10 Notbetreuung

In unserer Kindertageseinrichtung kann es aufgrund von plötzlich auftretenden Personalausfällen zu einem Personalmangel kommen. Dazu zählen unvorhergesehene Krankheiten und andere persönliche Faktoren, die jedoch meist durch das flexible Handeln der Mitarbeitenden in der Personaleinsatzplanung aufgefangen werden können.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Um die Aufsichtspflicht Ihrer Kinder sicherzustellen, kann es in einer Notfallsituation zu folgenden Auswirkungen auf den pädagogischen Alltag kommen:

- Reduzierung der pädagogischen Angebote im Kita-Alltag
- Verschiebung von Dienstzeiten
- Aufbau von Überstunden von einzelnen Mitarbeitenden
- Gruppenzusammenlegung zu bestimmten Situationen im Tagesablauf
- Reduzierung der Öffnungszeiten
- Einsatz von Hilfskräften und Personal von anderen Einrichtungen
- Gruppen-Schließung und Einrichtung einer Notgruppe

Sämtliche planbare Ausfälle (Fortbildungen/Urlaube) sind bereits in den Dienstplan mit eingerechnet.

In den Kindertageseinrichtungen besteht ein Notfallplan, welcher jährlich aktualisiert und überprüft wird. Jeder Beschluss der Umsetzung des Notfallplans ist mit dem Referat Kinder, Jugend und Familie im Austausch mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen besprochen worden. Dabei wird sich an den Voraussetzungen im Qualitätsmanagement orientiert.

### 1.11 Räumlichkeiten

Im Windfang befinden sich die Schuhschränke für die Kindergartenkinder. Zusätzlich bieten Bänke einen geeigneten Platz, um die Schuhe auszuziehen. Auch für Eltern und Besucher ist Platz geboten, um hier die Schuhe auszuziehen. Da wir unser Haus als Kinderhaus sehen, nutzen die Kinder die Flure auch als Spielmöglichkeit. Daher dürfen die Straßenschuhe im Windfang ausgezogen werden.

Im Erdgeschoss befindet sich der abgetrennte Krippenbereich unserer zwei Krippengruppen. Die Schnullerpiraten und Windelrocker nutzen eine gemeinsame Garderobe, ein Atelier und einen Spielflur. Die Nutzung des Spielflures wird unter Punkt 4.8 beschrieben. Jede Krippengruppe verfügt über einen kindgerecht und individuell eingerichteten Gruppenraum und Schlafräum. Die Gruppenräume sind in verschiedene Spielecken unterteilt und bieten Möglichkeiten für selbstbildende Gruppen im Freispiel und eine Atmosphäre der Geborgenheit durch Rückzugsmöglichkeiten. Zudem werden die Spielmaterialien nach Entwicklungsstand und Interesse der Kinder ausgetauscht. Obendrein nutzen die Krippengruppen ein gemeinsames Badezimmer mit einer Wickelmöglichkeit, Waschbecken, Dusche und altersentsprechenden Toiletten zur Sauberkeitserziehung.

Zudem befindet sich im Erdgeschoss eine Personaltoilette, eine Behindertentoilette, ein Bistro mit Verteilerküche, ein Büro, ein Personalzimmer und eine Turnhalle. Das Bistro wird von den Krippengruppen für die gemeinsamen Mahlzeiten genutzt. Die Turnhalle wird von allen Gruppen im Haus genutzt. Diese verfügt über verschiedene Materialien um Bewegungseinheiten mit den Kindern aller, im Haus vorhandenen Altersgruppen, durchführen zu können.

Um barrierefrei in das Obergeschoss zu gelangen, verfügt unsere Einrichtung neben einem großen Treppenhaus auch über einen Fahrstuhl. Im Obergeschoss befinden sich die drei Kindergartengruppen, ein Atelier, eine Personaltoilette und das Kinderbadezimmer.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Jede Gruppe verfügt über einen kindgerecht und individuell eingerichteten Gruppenraum und Nebenraum. Die Räume sind in verschiedene Spielecken unterteilt und bieten Möglichkeiten für selbstbildende Gruppen im Freispiel und eine Atmosphäre der Geborgenheit durch Rückzugsmöglichkeiten. Zudem werden die verschiedenen Spielmaterialien nach Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausgetauscht. Die Räuberbande, das Drachennest und die Schatzsucher teilen sich den Spielflur. Die genauere Nutzung ist unter Punkt 4.8 beschrieben. Zudem teilen sich die drei Gruppen ein Kinderbadezimmer mit einer Wickelmöglichkeit, Toiletten und einem Waschbecken.

### **1.11 Außenanlagen**

Die Außenanlagen sind nur für den Kita Betrieb vorhanden und nicht öffentlich zugänglich. Der Garten wurde nahturnah geplant und gebaut und bietet so den Rahmen für vielfältige Naturerlebnisse.

Für die Krippenkinder gibt es einen gesonderten Bereich, der an den Kindergartenbereich anschließt. Dieser bietet einen Sandkasten mit Spielhaus zum Klettern, rutschen und Rollenspiel. Zudem verfügt er über einen Matschplatz mit Wasserlauf, altersgerechte Kletterbalken und reichlich Platz zum Fahrzeug fahren und rennen.

Im Kindergartenbereich findet sich ein großer Sandkasten mit Spielhaus, eine Schaukel, verschiedene Klettermöglichkeiten, eine Rutsche, ein Wasserlauf und reichlich Platz zum Fahrzeugfahren und rennen. Zudem befindet sich hier ein eingezäunter Teich mit Möglichkeit zum Beobachten und entdecken.

### **1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit**

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen - Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet. Jährlich werden alle Mitarbeiter\*innen über den DRK Lerncampus darin belehrt.

In jeder BRK-Kindertagesstätte wird mindestens eine Sicherheitsbeauftragte Person benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält und diese in Sichtprüfungslisten festhält, Maßnahmen ableitet und Mängel beheben lässt. In unserem Haus hat Frau Giulia Draxler diese Aufgabe übernommen.

Zudem gibt es im Kreisverband im Bereich KiTas sechs ausgebildete Hygienebeauftragte, die durch regelmäßige Begehungen die Kitas intern auf die aktuellen Hygienestandards überprüfen und kollegial beraten.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### **2. Personal**

#### 2.1 Unser Team stellt sich vor

In jeder Gruppe arbeitet im Regelfall eine Erzieherin als Gruppenleitung in Zusammenarbeit mit mindestens einer Kinderpflegerin. Außerdem finden SEJ-Praktikanten, Kinderpflegepraktikanten, Optipraxazubis, Berufspraktikanten, Piaazubis, FSJler oder auch BuFDIs einen Arbeitsplatz in unserer Einrichtung. Die Wochenarbeitszeit der päd. Fach- und Ergänzungskräfte richtet sich nach der Anzahl, dem Alter und den Buchungsstunden der Kinder und ist im KiBiG-web genau hinterlegt.

Im Windfang unsere Einrichtung befindet sich eine kurze Teamvorstellung mit Bild und Namen der Mitarbeiter. Bei Neuanstellungen und Praktikanten hängen wir zusätzlich einen Steckbrief für alle Familien ersichtlich aus. Dieser dient den Familien die neue Person im Haus kennenzulernen.

#### 2.2 Wirtschaftskräfte

Eine Reinigungsfirma kümmert sich um die tägliche Pflege der Räume. Reparaturen werden von einem Hausmeister ausgeführt.

Das Team wird von einer Hauswirtschaftskraft unterstützt.

### **3. Organisation**

#### 3.1 Anmeldeverfahren

Die Eltern/ Erziehungsberechtigten können ihre Kinder online über das Portal „AKDB“ für die Einrichtung vormerken. Nähere Informationen mit einer Anleitung können Sie auf der Website der Stadt Hilpoltstein nachlesen. Nach einer Terminvereinbarung mit der Kita stellen sich die Eltern mit ihren Kindern bei uns vor. Anmeldungen während des laufenden Bildungsjahres sind möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc.) jedoch nur nach freier Kapazität zu vergeben. Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, haben die Möglichkeit sich ebenfalls über die Plattform für einen späteren Zeitpunkt erneut anzumelden.

Zusätzlich findet einmal jährlich ein Tag der offenen Tür statt. Hier besteht die Möglichkeit, sich die Räumlichkeiten anzuschauen, einen Teil des päd. Personals und das päd. Konzept der Kita kennenzulernen.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### 3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in die Kita erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht. Die Aufnahme von unter Dreijährigen Kindern ist möglich bei genügend freier Kapazität.

- Berufstätigkeit der Eltern
- Alter des Kindes
- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- soziale Notlage

### 3.3 Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in die Kita ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten.

Nach Zusage des KiTa-Platzes findet ein Termin zum Aufnahmegespräch statt. Die Erziehungsberechtigten erhalten zu Beginn der Eingewöhnung einen Willkommensordner mit allen wichtigen Informationen.

### 3.4 Teambesprechungen

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Einrichtung statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Fachkräfte die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Gruppen zu informieren und auszutauschen sowie Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen. Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z. B. Bildungsschwerpunkte) erstellt und kitainterne Abläufe und Termine besprochen.

### 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätiger Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro Kitajahr meist nicht mehr als 30 Tage + 5 mögliche pädagogische Planungstage.

Jede pädagogische Fachkraft ist berechtigt, ca. 2 Fortbildungstage pro Jahr in Anspruch zu nehmen. Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Kita Alltag einzubringen. Um die Weiterqualifizierung an den eingeplanten Fortbildungstagen sicherzustellen, wird das Team geschlossen an einem Inhouse-Fortbildungstag geschult.

## Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland

---

### 3.6 Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Referaten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Abteilungen: Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholddienst, Katastrophenschutz, etc.), Hausnotruf und Menüservice, Pflegeheime, ambulante Pflege, eine Abteilung für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising sowie das Referat Kinder, Jugend und Familie. Die einzelnen Abteilungen des BRK im Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir in der KiTa profitieren vor allem von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Erste-Hilfe-Kurse, Trau dich Kurse) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei kleineren und größeren PC-Problemen unterstützt.

## **4. Pädagogisches Konzept**

### 4.1 Ziele und Inhalte

In unserer KiTa orientieren wir uns an den Grundsätzen des Bayerischen Roten Kreuzes. Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch in seiner Einzigartigkeit und Würde.

Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen. Gemeinsam mit den Eltern begleiten wir sie dabei, grundlegende Basiskompetenzen zu erwerben, wie ein positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, Verantwortungsübernahme, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie lernmethodische Kompetenz.

Gemäß dem Grundsatz der **Menschlichkeit** achten und wertschätzen wir jedes Kind in seiner Gesamtheit und Individualität. Wir fördern ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen und Geben Raum für eigene Interessen und Neigungen. Dabei ist uns wichtig, dass sich jedes Kind bei uns wohl, geborgen und angenommen fühlt.

Im Sinne der **Unparteilichkeit** setzen wir uns für eine gewaltpräventive Erziehung ein. Jedes Kind soll ein Bewusstsein für verschiedene Formen von Diskriminierung und Rassismus entwickeln und lernen, respektvoll mit allen Menschen umzugehen, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder Beeinträchtigungen.

Die Kinder werden bei uns dazu ermutigt, aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig und gewaltfrei zu lösen. Wir vermitteln ihnen, dass kooperatives Verhalten zum gemeinsamen Erfolg führt, ganz im Sinne einer solidarischen und inklusiven Gemeinschaft.

Die Achtung der **Einheit und Universalität** spiegelt sich in unserem täglichen Miteinander wider. Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen lernen voneinander und miteinander. Die gemeinsamen Erfahrungen im Alltag fördern Verständnis, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein, Werte, die im Sinne des Roten Kreuzes über die KiTazeit hinausgetragen werden sollen.

Im Rahmen unserer ganzheitlichen Bildungsarbeit wollen wir die Kinder dabei unterstützen, ihre Welt mit allen Sinnen zu entdecken.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Lernen geschieht durch Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen, Bewegen und Riechen – durch ganzheitliches Erleben werden Zusammenhänge erkannt und begreifbar gemacht. Unser Ziel ist es, dass die Kinder mit einem stabilen Fundament an Wissen, sozialen Kompetenzen und emotionaler Stärke ihre nächsten Schritte gehen können – gestärkt für die Schule und für das Leben. Damit leisten wir unseren Beitrag zur Förderung der Menschlichkeit und zur Bildung einer solidarischen, respektvollen Gesellschaft auch im Sinne der Grundwerte des Bayerischen Roten Kreuzes.

Wir pflegen in unserer Einrichtung eine Haltung der **Neutralität**, indem wir keine parteilichen, oder weltanschaulichen Vorgaben machen. Unsere KiTa ist ein Raum, in dem alle Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit gleichwertig behandelt werden. Diese Neutralität ermöglicht es uns, ein respektvolles und vorurteilsfreies Miteinander zu leben.

Der Grundsatz der **Unabhängigkeit** zeigt sich in unserer professionellen und eigenverantwortlichen Arbeit. Unsere pädagogischen Entscheidungen orientieren sich stets am Wohl des Kindes und nicht an äußeren Interessen oder politischen Einflüssen. Dadurch stellen wir sicher, dass unsere Arbeit pädagogisch fundiert und unabhängig bleibt.

Die gelebte **Freiwilligkeit** ist in unserer Einrichtung ebenfalls ein wichtiger Bestandteil. Kinder sollen nicht unter Druck, sondern aus eigener Motivation lernen und sich entwickeln dürfen. Durch freiwillige Beteiligung an Angeboten, selbstbestimmtes Spielen und die Möglichkeit, eigene Entscheidungen zu treffen, stärken wir ihre Eigenverantwortung und fördern ihre Selbstwirksamkeit.

Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung und Stabilisierung ihrer Basiskompetenzen. Als solche werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert.

Wir wollen die Kinder kompetent machen für eine sich rasch wandelnde, von kultureller Vielfalt geprägte und auf Wissen basierende Lebens- und Arbeitswelt.

Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise **positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.**

In unserer KiTa wollen wir die Kinder in ihrer Gesamtheit und Individualität achten und wertschätzen. Wir wollen ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen unterstützen und ihre Interessen und Neigungen fördern.

Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl, geborgen und angenommen fühlen. In unserem KiTa ist in allen Formen des sozialen Lernens gewaltpräventive Erziehung mit eingebunden. Wichtig ist uns auch, dass das Kind Bewusstsein für verschiedene Formen von Diskriminierung und Rassismus entwickelt.

Die Kinder erlernen, aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig zu lösen; Sie sollen lernen, wie kooperatives Verhalten zum Erfolg führt.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Die Kinder sollen lernen, sich und andere in ihren Fähigkeiten ernst zu nehmen, andere zu achten, ihnen zu helfen und sich selbst anzunehmen, in der Gemeinschaft zu leben und mit der Gemeinschaft zu teilen – dies sind soziale Kompetenzen, die das Selbstwertgefühl des Kindes stärken, um den ständigen Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein.

Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen unterstützen sich gegenseitig. Die in den täglichen Miteinander erworbenen Erfahrungen sollen zu größerem Verständnis, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein jetzt und in späteren Jahren führen.

Wir wollen den Grundstock an Wissen Ihrer Kinder durch vielseitige Informationen und wissenswertes Material erweitern.

Die Neugierde der Kinder auf die Zukunft und ihre Lernbereitschaft wird dadurch weiterentwickelt.

Sozialerziehung kann nicht isoliert gesehen werden, da sie in alle themenbezogenen Förderschwerpunkte eingebunden ist. Unser Anliegen ist es, das Kind ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Ganzheitlich heißt, die vielfältigen Aspekte in der kindlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Das geschieht mit Hilfe von vielen Angeboten im Wahrnehmungsbereich. Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, schmeckt, fühlt (bewegt) und riecht, Zusammenhänge zu erkennen.

Das ganzheitliche Lernen steht im Vordergrund.

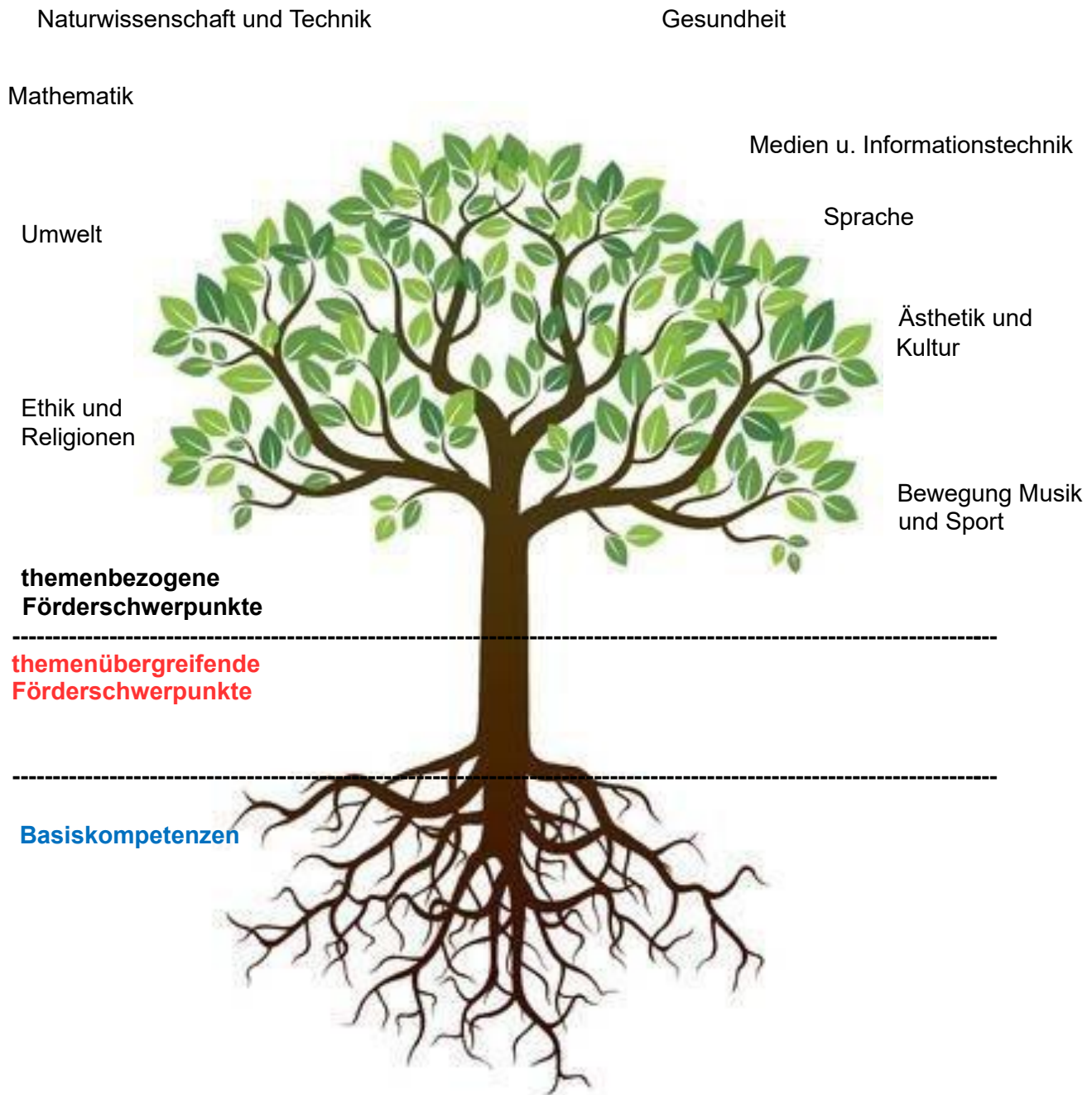
**Die Sinne sind die Grundlagen allen Lernens!**



## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### **Bildung und Erziehung in den Bereichen:**



## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### **Themenübergreifende Förderschwerpunkte:**

#### **Übergänge des Kindes und Konsistenz im Bildungsverlauf (Transitionen)**

- Übergang von der Familie in die Tageseinrichtung
- Übergang in die nachfolgende Tageseinrichtung
- Übergang in die Grundschule

#### **Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt**

- Kinder verschiedenen Alters
- Mädchen und Jungen – Geschlechtersensible Erziehung
- Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund – Interkulturelle Erziehung
- Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung
- Kinder mit Hochbegabung

### **Basiskompetenzen:**

#### Personale Kompetenzen

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Physische Kompetenzen

#### Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- Soziale Kompetenz
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

#### Lernmethodische Kompetenz

- Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt

#### Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

### **+ Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**

Ausgangspunkt der ethischen und religiösen Bildung und Erziehung in der KITA ist die Offenheit der Kinder für die gesamte Wirklichkeit. Religiöse Erziehung darf nicht als Einzelziel gesehen werden, sondern kommt in allen Bereichen der elementaren Erziehung zum Tragen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Wertvorstellungen und religiösen Traditionen gelten die Grundsätze des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung. Sie verpflichten auf die im christlich- abendländischen Traditionszusammenhang entstandenen Grund- und Menschenrechte. Vorrangige Aufgabe der religiösen Erziehung ist es, humanistische Werte zu vermitteln, ebenso sollen den Kindern Glaubensaussagen aus dem christlichen Kulturkreis nähergebracht werden.

Beispiele:

St. Martin >	helfen, teilen
Weihnachten >	Frieden, Liebe
Ostern >	Auferstehung, Jesus lebt
Erntedank >	danken

Dieser Anspruch kann in ersten Schritten durch das Einüben und Leben von Toleranz umgesetzt werden. In weiteren Schritten soll der Glaube für Kinder erlebbar gemacht werden.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Bei den Kindern soll die Erfahrung gestärkt werden, dass es sich in dieser Welt leben lässt, dass der Mut zum Leben begründet ist und dass das Leben schön ist. Mit diesem Vertrauen werden die Kinder ermutigt, Beziehungen aufzubauen und Gefühle von Dankbarkeit zu entwickeln.

Über den christlichen Jahreskreis mit seinen Feiern und Festen soll den Kindern das Wissen über vorhandene Feste weitergegeben werden. Den Kindern wird altersgerecht über Angebote und Aktionen vermittelt, warum das Fest gefeiert wird (z.B. Weihnachten, ...).

Wenn dann von Gott die Rede ist, dann nicht als Belehrung, sondern im Zusammenhang mit Menschen, Räumen, Bildern, Gedichten, Symbolen, Festen und Feiern, die auf Gott verweisen.

### **+ Sprachliche Bildung und Förderung**

Ziel der sprachlichen Bildung und Förderung ist es, in den vielfältigen Formen der gesamten Kita Arbeit die Sprachentwicklung des Kindes und seine Fähigkeit zur Sprachgestaltung zu fördern. Das Kind soll dadurch befähigt werden, in Mundart und in hochdeutscher Sprache eigene Bedürfnisse und Empfindungen auszudrücken, Erlebnisse und Gedanken mit anderen auszutauschen, einfache Zusammenhänge zu schildern sowie gestaltete Sprache, wie Reime, Gedichte, Lieder und Geschichten zu erleben, zu verstehen und selbst sprachlich zu gestalten. Gleichzeitig fördern wir beim Kind ein differenziertes Bewusstsein für Laute (z.B. Anfangslaute oder Endreim). Wir ermöglichen den Kindern spielerische Begegnungen mit Schrift und Schriftkultur.

- Durch **Reime** und **Lieder** entdecken die Kinder Rhythmik in der Sprache. Das Interesse an Wort- und Lautspielen wird gefördert.
- Durch **Bilder- und Sachbücher** und durch **das Erzählen und Vorlesen von Märchen und Geschichten** (Kernelemente der **Literacy-Erziehung**) wollen wir das Sprachinteresse und die spätere Lesekompetenz und Leselust der Kinder fördern. Der Wortschatz wird erheblich erweitert, indem ganze Wissensgebiete sprachlich erschlossen werden.
- Im **Gespräch** wollen wir beim Kind die Fähigkeit zum Dialog entwickeln. U. a. lernt es, Interessengegensätze und Konflikte zunehmend sprachlich auszuhandeln.

### **+ Mathematische Bildung**

Wir wollen bei allen Kindern die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen für die Aneignung mathematischer Fähigkeiten nutzen.

Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, fühlt (bewegt), riecht und schmeckt, Zusammenhänge zu erkennen und nachzuvollziehen. In der kognitiven Erziehung spielt neben der Wahrnehmungsförderung auch das logische Erkennen (Zahlenbegriffsbildung, Raum- und Zeitbegriffe) eine entscheidende Rolle.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

- Das Kind lernt festzustellen, dass eine Menge „mehr“ wird, wenn man Elemente hinzufügt – dagegen „weniger“, wenn Elemente weg-genommen werden. Es lernt **Mengen zu zerlegen** und **Reihen fortzusetzen** mit realen Gegenständen aus seiner eigenen Lebenswelt.
- Das Kind baut den **Zahlbegriff** auf. Es lernt mit allen Sinnen die einzelnen Zahlen kennen, lernt vorwärts und rückwärts zählen und lernt zahlenbezogene Fragen zu stellen.
- Das Kind lernt eine Eins-zu-Eins Zuordnung zwischen Objekt und Zahl.
- Das Kind erkennt **geometrische Formen** (z.B. Quadrat, Dreieck, Rechteck, Kugel, Würfel, Kreis, Quader) und lernt sie zu unterscheiden. Es erfährt, dass die Gegenstände des täglichen Lebens aus verschiedenen Formen bestehen.
- Durch Ertasten lernt das Kind, dass Gegenstände **unterschiedliche Formen und Strukturen** aufweisen.
- Durch Sortieren und Zuordnen von Formen wird das **Formverständnis** des Kindes entwickelt.
- Das Kind erfährt von **Raum-Lage-Beziehungen** (Begriffe wie neben, vor, hinter, zwischen, oben, unten, der erste ..., der vorletzte..., usw.).
- Ausdauer, Konzentration und logisches Denken werden geschult.
- Über den Austausch des Tages und Datum erfährt das Kind das Kalendarium und nimmt es wahr.

### **+ Naturwissenschaftliche und technische Bildung**

Kinder haben ein natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten.

Naturwissenschaftliche und technische Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen und zu erhöhen. **Wichtig ist, dass das Kind die Versuche mit allen Sinnen durchführt und vor allem selbst tätig wird.**

#### Chemie und Physik

- Das Kind lernt die Eigenschaften von verschiedenen Stoffen (fest, gasförmig, flüssig) kennen und lernt, auch Stoffe zu mischen.
- über Versuchsanordnungen macht das Kind erste Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten (z.B. Schwerkraft).
- Das Kind kann einfache Größen-, Längen-, Gewichts-, Temperatur- und Zeitmessungen durchführen.

#### Biologie

- Durch Sammeln, Sortieren und Ordnen sowie das Benennen und Beschreiben, soll das Kind die verschiedenen Naturmaterialien im Detail kennen lernen.
- Das Kind soll einzelne Naturvorgänge bewusst erleben.
- Durch das Beobachten, Vergleichen und Beschreiben soll es mit den kurz- und längerfristigen Veränderungen in der Natur vertraut werden (z.B. Jahreszeiten).

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### Technik

- Das Kind erhält Gelegenheiten verschiedene technische Anwendungen, in denen naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten zum Ausdruck kommen, systematisch zu erkunden (z.B. Hebel, Waage, Magnet, schiefe Ebene, Rad).

### **+ Umweltbildung- und Erziehung**

Umweltbildung und –erziehung berührt viele Lebensbereiche, von der Naturbegegnung über Gesundheit und Werthaltungen bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten. Dem Kind sollen elementare Einsichten in Sinn- und Sachzusammenhänge vermittelt werden. Das Verständnis von Lebenszusammenhängen soll vertieft werden in dem Sinn, was ich als Mensch der Umwelt zumute, wirkt auf mich zurück.

Dem Kind sollen nach vorne weisende Szenarien aufgezeigt werden, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen Umwelt, Wirtschaft und Sozialem auseinandersetzen (z.B. Aufzeigen des Weges des Trinkwassers, dabei den Wert des sauberen Wassers erkennen sowie Möglichkeiten des sparsamen Wasserverbrauchs erkunden; Wert sauberer Luft; Mülltrennung usw.)

- Das Kind soll eine Beziehung zu Pflanzen und Tieren entwickeln können und sich selbst als Teil einer Umwelt, die für alle da ist, verstehen.
- Das Kind lernt, häusliche Lebensgewohnheiten einzuüben.
- Das Kind soll Werthaltungen sich selbst und anderen gegenüber entwickeln können (Fürsorglichkeit, Mitempfindungsfähigkeit, Achtsamkeit, Verantwortungsfähigkeit)
- Das Kind lernt öffentliche Einrichtungen der Arbeitswelt, die Welt der Technik und des Verkehrs kennen und weiß sich richtig darin zu verhalten.
- Wir wollen den Kindern vermitteln, dass es sich lohnt und Spaß machen kann, sich für eine gesunde Umwelt einzusetzen (schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und Materialien, Achtsamkeit für Lebensmittel und andere Konsumgüter.
- Das Kind lernt, Verantwortung für sich selbst und Mitverantwortung für Andere und Anderes zu übernehmen.
- Das Kind lernt Menschen anderer Länder und andere Kulturen kennen.
- Das Kind wird mit Kulturgut und Brauchtum aus der Umgebung vertraut gemacht.
- Wir wollen versuchen, den Kindern ein Gefühl für natürliche Rhythmen (Tag u. Nacht; Jahreszeiten) und für den Zeitbegriff (Tagesstruktur, Wochenverlauf) zu vermitteln.

### **+ Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung**

Ausgangspunkt der ästhetischen Bildung sind die fünf Sinne: Riechen, Schmecken, hören, sehen, tasten. Dem Kind wird ein spielerischer Umgang mit Materialien und Objekten ermöglicht. Es lernt die Beschaffenheit der diversen Arbeitsmaterialien und die Möglichkeiten, die der Umgang mit ihnen bietet, kennen. Die Erziehung in der Kita gibt dem Kind die Möglichkeit, sowohl in Eigenaktivität als auch mit Anleitung verschiedenste Materialien zu erforschen. (Beispiele für Arbeitstechniken: schneiden, kleben, reißen, drucken, malen, zeichnen, knüllen, kneten, matschen, formen. Beispiele für Arbeitsmaterialien: diverse Papiersorten, Sand, Ton, Papp- mache, Naturmaterialien, Klebstoffe, Kleister, Scheren, Stifte, Kreide, Pinsel, Schwamm, Knetmasse).

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Das Kind entdeckt und entwickelt eigene kreative Fähigkeiten.

- Das Kind geht angstfrei mit verschiedenen Materialien um.
- Das Kind entwickelt einen Blick für das eigene Schönheitsempfinden (Ästhetik)
- Das Kind lernt die unterschiedlichsten Materialien und Werkzeuge zur gestalterischen Formgebung kennen und damit umzugehen.
- Es hat Freude am Entstehen und „Schaffen“
- Die soziale, emotionale und kognitive Kompetenz des Kindes wird zugleich gefördert, indem gemeinsam gestalterische Aktionen in Kleingruppen durchgeführt werden (z.B. Collagen).
- Das Kind wird an „Kunst“ herangeführt (z.B. Betrachten von Gemälden)

### **+ Musikalische Bildung und Erziehung**

Ziel der musikalisch-rhythmischen Erziehung ist es, dem Kind den spielenden Umgang mit der Sprache und ihren musikalischen Elementen zu ermöglichen und seinen Sinn für Klangqualität, Rhythmus und Melodie zu entwickeln, sein Konzentrations- und Reaktionsvermögen im Hören und Reagieren auf Geräusche, Klänge und Rhythmen zu fördern und seelisch-geistige Kräfte im richtigen Verhältnis von Spannung und Entspannung freizusetzen.

- Der Kontakt des Kindes zur Musik wird hergestellt.
- Das Kind wird sensibilisiert, wie faszinierend das Sinnesorgan „Ohr“ ist. Es lernt hinzuhören, differenziert wahrzunehmen und zu orten (Richtungshören).
- Das Kind macht selbst Musik, zuerst durch das Entdecken der eigenen Sprech- und Singstimme, dann spielend durch Klänge und Töne, danach durch verschiedene Musikinstrumente und beim Musizieren in der Gruppe (gemeinsamer Rhythmus, etwas Neues kreieren, improvisieren).
- Das Kind lernt Musik, Gesang und Tanz als Ausdrucksmöglichkeit kennen und nutzen.
- Das Kind erfährt von Musikrichtungen, wie z. B. Volkslied, Tanzmusik, Klassik usw.
- Das Kind lernt Musik und Sprache und Musik und Rhythmus zu verbinden und kann Musikrhythmen auch in Tanz und Bewegung umsetzen.
- Das Kind lernt durch Alltagsgegenstände & dem eigenen Körper zu musizieren.

### **+ Medienbildung und -erziehung**

Medien gewinnen in unserer modernen Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Jedes Kind wird schon im frühesten Kindesalter mit den unterschiedlichen Medien konfrontiert. Wichtig ist es, einen kompetenten und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu lernen. Die Kinder müssen befähigt werden aus dem riesigen Angebot gezielt auszuwählen und die gewonnenen Informationen in die kindliche Umwelt zu integrieren. Als durchgängiges Prinzip können Medien wie Bücher, CD-Player, Computer, Tablet und Bilder Förderinhalte veranschaulichen und vertiefen.

Kinder unter drei Jahre sollten, nach Empfehlungen der Kinderärzte, keine Bildschirmzeit (Fernseher, Tablet, Handy, ...) erhalten. Als Bildungseinrichtung halten wir uns an diese Empfehlung und bieten in der Kinderkrippe kein Tablet oder ähnliches an.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### Umsetzungsbeispiele aus unserer täglichen Arbeit:

- Im Freispiel oder als geplantes Angebot betrachten wir mit dem einzelnen Kind, einer Kleingruppe oder der Gesamtgruppe verschiedene Bilderbücher.
- Im Freispiel bekommen die Kinder die Möglichkeit Hörspiele und Musik über den CD-Player zu hören.
- Für die Portfolioordner der Kinder und Aushänge in der Einrichtung drucken wir Fotos aus dem Kitaalltag aus. Diese können dann gemeinsam oder allein betrachtet werden. Zudem nutzen wir das Medium Bilder, um Wissensinhalte den Kindern weiterzugeben.
- Arbeiten und Spielen mit den Kindertablets

### **+ Bewegungserziehung und -förderung**

Bewegungserziehung stärkt die Gesamtentwicklung des Kindes durch die Förderung von Basiskompetenzen, insb. emotionale Stabilität, Selbstwirksamkeit, Kreativität, kognitive Kompetenz, selbstgesteuertes Lernen, Verantwortungsbewusstsein und Kooperationsfähigkeit. Durch die Steigerung der Bewegungssicherheit wird das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt. Ziel der Bewegungserziehung ist es auch, der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes Raum zu geben. Nur so können die grundlegenden Bewegungsfähigkeiten ausgebildet werden. Die Bewegungserziehung fördert körperliche, seelische und kognitive Gesundheit.

- Bewegung fördert die körperliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Durch Kräftigung der Rücken- Brust- und Bauchmuskulatur wird Haltungsschäden vorgebeugt (kriechen, krabbeln, hüpfen, laufen, springen). Bewegung ist auch eine Präventivmaßnahme im Hinblick auf Übergewicht.
- Das Kind wird fähig, sich im Raum zu orientieren und Gruppierungsformen (Kreis, Reihe) zu überschauen und sich darin einzuordnen.
- In unserem großen Garten und Turnraum können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben.
- Das Kind lernt, die Erfolge (Gewinn, Sieg) anderer zu respektieren und mit eigenen Misserfolgen (Verlieren) umzugehen (z.B. durch Lauf-, Fang- und Wettspiele).
- Es lernt, Spielregeln zu verstehen und einzuhalten.
- Das Kind verbessert sein Koordinationsvermögen, seine Gewandtheit, Geschicklichkeit und seinen Gleichgewichtssinn (durch bewegliche und feste Geräte, z.B. Ball, Seil, Langbank, Matten, Sprossenwand, Kletterwand).
- Das Kind erhält die Möglichkeit, seine motorischen Fähigkeiten selbsttätig zu erproben und zu vertiefen (Bewegungsangebote während der Freispielzeit – Bewegungsbaustelle in der Turnhalle, Kletterwand, Laufräder, Rollbretter, freies Spiel im Garten, usw.)
- Durch Spaß wird dem Kind Freude an Bewegung vermittelt.

## Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland

---

### + Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Ziel ist es, für die **körperliche Gesundheit** und das **Wohlbefinden** des Kindes zu sorgen.

- Wir ermöglichen dem Kind, seine **Alltagsabläufe bewegungs- orientiert** zu gestalten. Körperliche und kognitive Tätigkeiten sollen einander abwechseln, ebenso Aufenthalte im Freien und in Räumen.
- Dem Kind wird geholfen, zur Gesunderhaltung seines Körpers beizutragen (regelmäßige Bewegung, gesunde Ernährung, Vermittlung von Grundkenntnissen über seinen eigenen Körper und Hygiene (z.B. Zahnarztbesuch, Händewaschen).
- Das Kind lernt den eigenen Körper und die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen kennen (geschlechtsbewusste Erziehung – Mädchen und Jungen sind gleichwertig, Jungen und Mädchen sind gleichberechtigt).
- Das **Wohlbefinden** des Kindes wird gestärkt, es erfährt angemessene Zärtlichkeit und Zuwendung, wird bei Angst, Ärger, Frustration aufgefangen, lernt wahrzunehmen, wo seine Stärken und Schwächen liegen.
- Das Kind lernt mit altersgemäßen **Gefahren** (Scheren, brennende Kerzen) **umzugehen**. Es lernt, wie es sich im Straßenverkehr zu verhalten hat und wie es sich bei eventuellen Unfällen oder bei Feuer verhalten muss.

#### 4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit oder „Wie wir praktisch arbeiten!“

Um unsere Arbeit in der KiTa für „Außenstehende“ etwas transparenter und damit verständlicher zu machen, wollen wir nun ein Schema für einen Tagesablauf entwerfen.

Natürlich ist dieser „Mustertag“ nur **eine** Möglichkeit, wie ein Tag in der KiTa aussehen kann.

##### Kindergarten

7.00-8.30 Uhr	Bis ca. 8.00 Uhr Frühdienst in der Sammelgruppe, Kinder kommen, Freispiel
Ab 8.30 Uhr	Ende der Bringzeit, Morgenkreis
ca. 9.00 Uhr	gemeinsame bzw. gleitende Frühstückszeit Päd. Kernzeit
11.55 – 12.00 Uhr	1. Abholzeit im Windfang
12.15 Uhr	Mittagessen der Kindergartenkinder
12:55 – 13 Uhr	2. Abholzeit im Windfang
13:00-13.30 Uhr	Entspannung/ruhiges Spiel

## Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland

---

13.45 – 14.00 Uhr	3. Abholzeit
14.00 – 16.00 Uhr	Freispiel/Angebote/Garten
Ab 14 Uhr	Nachmittagsangebote
Ab 14:45 Uhr	Durchgängige Abholzeit
16.00 Uhr	Die Kita schließt

### Freitag: ab 13.45 Uhr durchgängige Abholzeit

Kinderkrippe:

7.00-8.30 Uhr bis 8.00 Uhr Frühdienst in der Sammelgruppe, Kinder kommen, Freispiel

ab 8.30 Uhr Ende der Bringzeit, gemeinsames Frühstück

ca. 9.15 Uhr Morgenkreis  
ab ca. 9.30 Uhr Päd. Kernzeit

11.15 Uhr Mittagessen der Krippenkinder  
11.45 – 12.00 Uhr 1. Abholzeit

12.00 – 13.30 Uhr beziehungsorientierte Pflege - Mittagsschlaf

13.45 – 14.00 Uhr 2. Abholzeit

14.00 – 16.00 Uhr Freispiel/Angebote/Garten  
Mittwoch ab 14 Uhr Nachmittagsangebot  
Durchgängige Abholzeit

16.00 Uhr Die Kita schließt

### 4.3 Projektarbeit

In unserer Einrichtung unterscheiden wir zwischen Gruppenübergreifender und -interner Projektarbeit. Gruppenübergreifend bieten wir verschiedene Nachmittagsgruppen über das gesamte Kitajahr statt. Am Anfang des Kitajahres melden die Eltern Ihre Kinder für gewünschte Gruppen an. Das päd. Team teilt dann die Gruppen ein. Im Laufe des Kitajahres treffen sich die Gruppen einmal in der Woche und erleben ein Angebot passend jeweiligen Thema der Gruppe (z.B. Experiment, Naturforscher, ...). Zudem wird zu Beginn des Kitajahres ein Jahresthema gefunden. Zu diesem Thema finden verschiedene Angebote Gruppenübergreifend und -intern statt.

Gruppenintern wählen wir gemeinsam mit den Kindern im Jahreslauf 1-2 Projekte aus, die wir je nach Art und Umfang in unserer Einrichtung umsetzen. Ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit ist die Partizipation.

## Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland

---

### 4.4 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in die KiTa

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang vom Elternhaus in die KiTa für alle Beteiligten, also für das Kind, für die Eltern und Geschwister und auch für uns als Fachkraft so angenehm und schonend wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt („ich kann das!).

Um dies gewährleisten zu können, sind uns einige Stationen auf dem Weg in die KiTa wichtig.

Zum Kitabeginn, der meist im September liegen wird, ist es wünschenswert, die Anwesenheitszeit des Kindes langsam und stufenweise zu steigern.

Je besser der Informationsaustausch zwischen Elternhaus und Kita funktioniert, umso besser kann die Eingewöhnung verlaufen und dem Kind einen guten Start in die Kita ermöglichen. In der Kinderkrippe gewöhnen wir die Kinder angelehnt an das Berliner Modell ein.

### 4.5 Begleitung des Übergangs von der Krippe in den Kindergarten

Der interne Wechsel von der Krippe in den Kindergarten stellt die Kinder und ihre Familien vor neue Herausforderungen. Sie kennen das Konzept der Betreuung in der Krippe und das Haus. Allerdings müssen sich die Kinder auf einen neuen Raum, andere päd. Fachkräfte, größere Gruppen und eine andere Geräuschkulisse einstellen. Einigen Kindern fällt dieser Übergang leichter als anderen. Daher begleiten wir jedes Kind individuell und besprechen mit den Familien eine Eingewöhnung. Über den individuellen Ablauf werden die Familien von den jeweiligen päd. Fachkräften informiert.

### 4.6 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs von der KiTa in die Schule

Als besonderen Punkt unserer pädagogischen Arbeit möchten wir an dieser Stelle noch die Vorschulerziehung in unserer KiTa erwähnen. Nicht weil wir darauf mehr Wert als auf alle anderen pädagogischen Aspekte legen, sondern weil vorschulische Erziehung vielfach missverstanden wird und wir möchten, dass unsere Schulvorbereitung in der KiTa für alle verständlich und transparent ist.

Vorschulerziehung in der KITA möchte vor allem:

- Feinmotorische Fähigkeiten der 5 – 6 jährigen Kinder intensiver fördern.
- Neugierde auf die Schule wecken.
- Die Scheu vor ungewohnten Arbeitsmaterialien abbauen, z.B. Arbeitsblätter, Stifte usw.
- Die Sozialkompetenz der Kinder stärken – Verantwortungsbewusstsein, Rücksichtnahme, Toleranz usw.
- Regeln aushandeln und einhalten. Streit schlichten, sich trauen, vor der Gruppe etwas zu tun oder zu erzählen, abwarten, bis man an der Reihe ist und vieles mehr.
- Verantwortung für Arbeitsmaterial und Arbeitsplatz übernehmen (Stifte selbst spitzen, Klebstoff verschließen, Umgang mit Heften und losen Blättern, etc.)

Wir wollen beim Kind jene **Basiskompetenzen** stärken, die auch für die Bewältigung von Übergängen, hier: KiTa-Schule, bedeutsam sind.

Dazu gehören: **Selbstvertrauen, Selbstverantwortung, soziale Kompetenz, Problemlösefähigkeiten, Stressbewältigung und Kommunikationsfertigkeiten.**

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Das Kind soll auf diese Kompetenzen zurückgreifen können, damit es dem neuen Lebensabschnitt „Schule“ mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen kann. Bei der Vielfalt der angestrebten Ziele kann die Vorschulerziehung natürlich nicht nur auf bestimmte Zeiten begrenzt werden. Vorschulerziehung beginnt am 1. Tag des Eintritts in die KiTa. Dass es dann noch Kleingruppenangebote gibt, in denen die Kinder lernen, ruhig und konzentriert zu arbeiten, sich nicht ablenken zu lassen und einmal ausgesprochene Arbeitsanweisungen umzusetzen, ist für uns selbstverständlich. Vorschulerziehung ist darauf ausgerichtet, das einzelne Kind zu beobachten, seinen Entwicklungsstand zu beurteilen und gezielt zu fördern, wo es nötig ist. Ebenso wichtig ist es, dem Kind seine Stärken immer wieder bewusst zu machen.

### **4.7 Feiern und Feste**

Feste und Feiern haben einen festen Platz in unserem Haus für Kinder. Ein schönes Fest gehört für das Kind zu seinen wichtigsten Kindheitserlebnissen. Eine besondere Bedeutung hat das Geburtstagsfest in der Gruppe. An diesem Tag erlebt sich das Kind als Mittelpunkt.

Unser Kitajahr wird auch von den traditionellen Festen mitbestimmt. Diese geben durch ihre wiederkehrenden Rituale dem Kind eine Vorfreude auf ein besonderes Ereignis. Hier steht die Gemeinschaft der Gruppe im Vordergrund. Die Kinder gestalten gemeinsam ein Fest für sich und ihre Gruppe. Es erlebt sich hier als wichtiges Mitglied in der Gruppe und die gesamte Gruppe erlebt ein Wir-Gefühl.

Feste können auch zur Freude anderer gestaltet werden, wo Kinder mit Gelerntem und selbstgebasteltem z. B. den Eltern eine Freude machen wollen.

Feste und Feiern werden bei uns mit den Kindern und teilweise mit dem Elternbeirat vorbereitet. Diese Vorbereitung besteht darin, die Kinder zu informieren, Ideen zu sammeln, einen Ablauf zu erstellen und dann gemeinsam sich vorzubereiten. Auch eine Nachbereitung ist für die Kinder wichtig. Diese kann unterschiedlich nach den Bedürfnissen der Kinder ausfallen. Es können Eindrücke als Bild gemalt werden, als Gespräch im Stuhlkreis stattfinden oder als Gemeinschaftsarbeiten gestaltet werden.

Es gibt Feste die wir in der Einrichtung intern feiern (z.B. Weihnachtsfeier, Osterfeier, ...) und Feste, die wir mit den Familien gemeinsam feiern (z.B. St. Martin, Sommerfest, ...).

### **4.8 Öffnung nach innen – Spielzonen außerhalb der Gruppenräume**

#### Kindergarten:

Um unser Angebot an Spielbereichen zu vergrößern, die gruppenübergreifende Arbeit zu verstärken und auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder genauer eingehen zu können, haben wir im Flurbereich mehrere Außenspielecken geschaffen (z.B. Zugecke, Bauteppich, ...). Dort treffen sich die Kinder aus allen Gruppen und haben so die Gelegenheit, vermehrt Kontakte zu knüpfen, Anregungen aufzunehmen und „natürlich“ zu spielen. Kinder, welche den Flur nutzen, werden vom pädagogischen Personal in regelmäßigen Abständen besucht.

Für alle Spielbereiche gilt, dass die Kinder zuerst bei der jeweiligen Gruppenerzieherin fragen müssen, ob sie die Spielzone aufsuchen dürfen.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### Kinderkrippe:

Auch in der Krippe haben wir einen Spielflur gestaltet, um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, gruppenübergreifend Kontakte zu knüpfen und auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder genauer eingehen zu können.

Im Spielflur haben wir die Möglichkeit verschiedene Spielmaterialien je nach Bedürfnissen der Kinder bereit zu stellen. Z.B. Rutschautos, Schaumstoffbausteine, Barfußpfad, Balancierbalken, etc.

Je nach Personalsituation, Angeboten in den Gruppen und Bedürfnissen/ Interessen der Kinder öffnen wir die Gruppentüren und geben so die Möglichkeit in der Windelrockerguppe, Schnullerpiratengruppe oder dem Spielflur zu spielen. In jedem Raum befindet sich mind. eine Päd. Fachkraft.

### 4.9 Partizipation (Kinderkonferenzen, Mitgestalten von Bildungs- und Einrichtungsgeschehen)

Partizipation bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.

Die Kinder werden in bildungs- und einrichtungsbezogene Planungs-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse regelmäßig miteinbezogen.

Durch einen altersgerechten Rahmen erfahren die Kinder ihre Selbstwirksamkeit.

Bildungs- und Erziehungsziele:

- Das Kind beteiligt sich an Entscheidungen, die sein Leben in der Einrichtung betreffen.
- Es entwickelt Bereitschaft zur entwicklungsangemessenen Übernahme von Verantwortung, gestaltet seine Lebens- und sozialen Nahräume aktiv mit.
- Es erlangt die Überzeugung, Einfluss nehmen zu können, und erwirbt mit der Zeit Fähigkeiten und die Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe.
- Das Kind sammelt erste Erfahrungen mit dem Konzept Demokratie.

Beispiele:

Partizipative Elemente im Alltag:

Mit Kindern in einen offenen Dialog eintreten, im Morgenkreis können Wünsche geäußert, und Miteinander der Tag geplant werden, Kinder befragen über geplante Projekte, Ausflüge, Anschaffungen, Ablauf von Festen.

Kinderkonferenz:

In einem regelmäßig stattfindenden Treffen der Kinder, werden diese aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Beteiligungsprojekte:

Zur Innen- und Außenraumgestaltung (z.B. Umwandlung der Gruppen- in Funktionsräume, Außenanlage verändern),

Mit Gemeindewesenbezug (z.B. Bewertung der Kinderspielplätze, Beteiligung bei Veranstaltungen im kommunalen Raum),

Kindern Verantwortungsbereich für andere übertragen

(z.B. Patenschaften für jüngere Kinder übernehmen, Dienstleistungen für die Gruppen, Sorge für Regeleinheiten in Angebotszonen)

Mit Kindern regeln und Grenzen setzen

### 4.10 Interkulturelle Erziehung

Unser Kinderhaus fördert den Kontakt der unterschiedlichen Kulturen in unserer Gemeinde und gibt Unterstützung und Hilfestellung. Im Rahmen des Bildungsauftrages begegnen wir anderen Kulturen und thematisieren interkulturelle Feste. Dies geschieht durch Aktivitäten, wie den Vorkurs Deutsch oder Gruppeninterne Angebote.

### 4.11 Inklusion

Wir wollen mit den Worten Richard von Weizäckers sprechen: „es ist normal verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung.

Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, so dass Berührungängste, Unsicherheiten, und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden.

#### Rahmenbedingungen

Damit inklusionsfördernde Gruppenarbeit im Kindergarten erfolgreich stattfinden kann, werden die Rahmenbedingungen verändert. Dies geschieht durch Barrierefreiheit und Anpassung der Gruppengröße.

Zudem besteht die Möglichkeit Therapien nach Förderbedarf über die Frühförderstelle anzubieten.

#### Aufnahmekriterien

Damit unsere Arbeit unterstützt und von Seiten der Elternschaft mit Interesse und Akzeptanz begleitet wird, ist uns wichtig, dass sich die Eltern bewusst für eine inklusive Erziehung aussprechen.

Kinder, die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt. Durch dieses Gutachten muss bestätigt werden, dass das Kind im Sinne des

Bundessozialhilfegesetzes behindert oder von Behinderung bedroht ist und einer besonderen Förderung bedarf. Ferner müssen die Erziehungsberechtigten dieser Kinder einen Antrag nach SGB IX auf Eingliederungshilfe beim Sozialamt oder nach § 35 a KJHG auf Eingliederungshilfe beim Jugendamt stellen.

Die Besetzung der heilpädagogischen Plätze orientiert sich an der aktuellen Gruppenzusammenstellung.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Ist z.B. die Belastung der Gruppe durch unterschiedliche Gegebenheiten sehr hoch, ist es sinnvoll vorübergehend nicht alle Plätze zu besetzen. Darüber entscheidet die Einrichtungsleitung.

### Pädagogische Zielsetzung, Inhalte und Methoden

Unter Inklusion verstehen wir ein Zusammenleben und Zusammenlernen von gleichwertigen Partnern. Es geht uns also nicht darum, dass beeinträchtigte Kinder sich an den Normen und Wertmaßstäben der Nichtbehinderten zu orientieren haben. Vielmehr versuchen wir, dass jedes Kind durch die Angebote der Kita dort abgeholt wird, wo es mit seinen Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten geradesteht.

Uns ist es wichtig, dass jedes Kind unabhängig von seinem Alter, Entwicklungsschritte nach seinem eigenen Tempo und Rhythmus vollziehen kann.

Innerhalb eines klaren Orientierungsrahmens bietet der Kitaalltag eine Vielzahl freier Spiel- und Handlungsmöglichkeiten an.

Unsere Aufgabe besteht darin inklusions- und persönlichkeitsfördernde Situationen zu erkennen, aufzugreifen und mit viel Feingefühl in das Kitaleben einzubauen.

Bei gezielten Angeboten haben die Kinder die Möglichkeit, sich sowohl in der Gesamt- als auch in der Kleingruppe zu erleben.

Bei der Vorbereitung dieser gemeinschaftlichen Aktivitäten ist es unsere Aufgabe, Veränderungen oder Abwandlungen zu schaffen, welche auch den beeinträchtigten Kindern die aktive Teilnahme erleichtert. Um auf Entwicklungsrückstände einzuwirken, ist in spezifischen Fällen auch eine Einzelförderung angezeigt und sinnvoll. Wichtig erscheint uns dabei, dass wir uns an den Stärken des Kindes orientieren und ein losgelöstes Üben von Einzelfertigkeiten vermeiden. Uns liegt daran, die Kinder beim Erwerb breiter, auch im Alltag sinnvoll einsetzbarer Fähigkeiten zu unterstützen. So lassen sich z.B. bei der Zubereitung einer gemeinsamen Brotzeit Selbstständigkeit, kommunikative Fähigkeiten und feinmotorische Fertigkeiten gleichzeitig fördern. Wichtig ist uns dabei, dass alle Kinder entsprechend ihren Möglichkeiten ein Gefühl der Mitverantwortung entwickeln und unsere spezifische Gruppenzusammensetzung als tatsächliche Bereicherung erleben. Wir wünschen uns, dass die alltäglichen Begegnungen (im Garten, Flur oder bei Besuchern) ihren Horizont erweitern und ihre Toleranz und Hilfsbereitschaft fördern.

### 4.12 Besonderheiten in der Kinderkrippe

Eine der Aufgaben der Kinderkrippe ist es, für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen. Es ist demnach wichtig, sich gemeinsam mit den Kindern mit den Themen Bewegung, Ernährung, Entspannung und Körperpflege auseinanderzusetzen. Diese Aufgaben und damit verbundenen Erfahrungsmöglichkeiten bieten wir den Kindern beispielsweise durch Folgendes:

- Wir ermöglichen den Kindern regelmäßige Bewegung in Räumen und im Freien.
- Die Kinder erleben bei den gemeinsamen Mahlzeiten in der Kinderkrippe Essen als Genuss mit allen Sinnen. Außerdem erfahren sie eine Esskultur.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

- Durch das gemeinsame Händewaschen lernen die Kinder, wie wichtig Hygiene und Körperpflege zur Vermeidung von Krankheiten und für das eigene Wohlbefinden sind. Zudem ist die Sauberkeitserziehung ein wichtiger Bestandteil, bei der den Kindern u.a. der richtige Toilettengang beigebracht wird.
- Durch Wickelspiele und Lieder lernen die Kinder Bezeichnungen und Funktion der Gliedmaßen und Sinnesorgane.
- Die Kinder lernen sich als eigene Person und ihren Körper kennen.
- Die Kinder sammeln Erfahrungen in ihrer eigenen Autonomie und Bewältigung der eigenen Gefühle.
- Im Alltag bieten sich vielerlei Möglichkeiten die Basiskompetenzen der Kinder zu fördern.
- Durch Ko-Konstruktion und Partizipation gestalten wir gemeinsam den Alltag der Kinder und bieten so vielfältige Möglichkeiten des Lernens auch im sozialen Kontext.
- Durch die Krippengruppe sammeln die Kinder erste Erfahrungen von Gruppenzugehörigkeit und stärken das Wir-Gefühl.

### Tagesablauf

Kinder lieben und brauchen Rituale. Diese vermitteln ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Stabilität. Sie brauchen einen strukturierten Tagesablauf, um sich im Alltag zurechtzufinden und sich geborgen zu fühlen. Deshalb folgt unser Tagesablauf einem festgelegten Schema. (siehe Punkt 4.2)

### Schlafen und Ausruhen

Spielen, Toben und Lernen macht müde. Schlafen und Ausruhen bedeutet Entspannung für Körper und Geist und ist in unserem Tagesablauf fest eingeplant. Schlaf ist essenziell für die kognitive Entwicklung der Kinder. Während des Schlafs bilden sich neue Synapsen und Informationen werden in das Langzeitgedächtnis gespeichert. Diese Prozesse haben eine große Bedeutung für die Sprachentwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung und die Konzentration und Aufmerksamkeit.

Gerade bei den Kleinsten sind die Schlafgewohnheiten sehr verschieden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden diese Schlafgewohnheiten berücksichtigt. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen, welches individuell mit einem Kuscheltier und/ oder einem Schnuller etc. ausgestattet ist. Das gibt den Kindern Sicherheit und Wohlbefinden. Durch Co-Sleeping wird jedes Kind individuell in den Schlaf begleitet. Hierbei werden die Bedürfnisse und auch Grenzen der Kinder wahrgenommen und berücksichtigt. Bei Kindern unter Einem Jahr befindet sich eine Schlafwache im Raum.

Kinder, die nicht einschlafen, ruhen sich im Gruppenraum bei leisen Aktivitäten (z.B. Bücher lesen, Malen, etc.) aus.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### **5. Zusammenarbeit mit Eltern**

Die Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit in der KiTa sehr wichtig. Sie ist die Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes.

#### **5.1 Elternbeirat**

Zu Beginn eines jeden Bildungsjahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat.

#### **5.2 Aufgaben des Elternbeirats**

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Kitaleitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende und unterstützende Funktion, z.B. bei der Jahresplanung.

Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten.

Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich.

Der Elternbeirat unterstützt das Team bei der Organisation von Festen und Aktivitäten.

#### **5.3 Unser Elternbeirat im Kitajahr 2025/26**

Im Bildungsjahr 2025/26 besteht unser Elternbeirat aus insgesamt 9 Mitgliedern.

Die Vorstellung des Elternbeirats hängt im Eingangsbereich der Kita aus.

#### **5.4 Was sind unsere Ziele in der Elternarbeit?**

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den päd. Fachkräften spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und KiTa wechseln kann.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen und bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam wollen wir mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung nach Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. fehlende Freiräume, beengte Räumlichkeiten, mangelhafte Verkehrsregelung usw.) suchen.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

In unserer KiTa bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn alle Eltern – ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entsprechend – die Angebote wahrnehmen.

#### Tür- und Angelgespräche

- In der Bring- und Abholzeit können nur kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.
- Wichtige Informationen über besondere Vorkommnisse im Familienalltag werden hierbei an die päd. Fachkräfte weitergeben.

#### Elternbriefe per Info App

- In unregelmäßigen Abständen bekommen sie von der KITA Informationen über die Info-App „Stay informed“. Diese digitalen Elternbriefe enthalten für sie wichtige Informationen über Feste, Veranstaltungen, Elternabende, pädagogische Schwerpunkte und Neuigkeiten aus dem Kitaalltag.
- Der Zugang liegt in der Willkommensmappe bei.

#### Elterngespräche

- In einem Elterngespräch besprechen die Eltern/Erziehungs-berechtigten mit dem jeweiligen Gruppenpersonal z.B. den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden. Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch von der päd. Fachkraft ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern päd. Fachkräften:  
Die gegenseitige Wertschätzung ist uns sehr wichtig und hat positive Auswirkungen auf das Kind. Bei einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist es für das Kind leichter in der Kita positive Beziehungen aufzubauen.
- Beratung, Vernetzung und Vermittlung von fachlicher Unterstützung bei Anzeichen von Entwicklungsrisiken/Schulproblemen.

#### Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

- Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden (z. B. Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür). In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung vieler Eltern.

## **6. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung**

### 6.1 Sinn und Zweck von Beobachtung

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden. Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen uns die Bögen Sismik, Seldak, Perik und Beobachtungsbögen, die im QM-Handbuch des BRKs zur Verfügung gestellt werden.

In der Kinderkrippe benutzen wir die Entwicklungstabelle nach Kuno Beller.

Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

### 6.2 Strukturierte und freie Beobachtung

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung wie Portfolio und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagbuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten. Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

### 6.3 Portfolio als Beobachtungsinstrument

#### - Unsere Entwicklungsdokumentation - das Portfolio

Das Portfolio ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind.

Durch die kompetenzorientierte innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt. *„Weg von der Fehlerfahndung-hin zur Schatzsuche“ (Schiffer).*

Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

#### - Die Portfolioarbeit mit den Eltern

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für dessen Inhalte Eltern und Kinder gemeinsam tätig werden. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus und KITA und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere KITA will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Haus mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit in der KiTa zu bereichern. Welche Bereiche in unsere Zusammenarbeit einfließen, können Sie aus den Punkten entnehmen:

#### **7.1 Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten**

Die BRK-Kindertagesstätten im KV Südfranken sind eng miteinander vernetzt. Bildungsschwerpunkte und pädagogische Projekte können untereinander weitergegeben werden, um allen Mitarbeiter\*innen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen.

In regelmäßigen Abständen werden alle Mitarbeiterinnen der BRK-Kindertagesstätten von der Referatsleitung und den Kitaleitungen zu einem Großteamtag eingeladen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleginnen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren. Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden ca. alle 2 Monate zu einer Besprechung mit dem Träger gebeten.

#### **7.2 Schule**

Um auf lokaler Ebene Kooperationsformen zu entwickeln und deren Umsetzung sicher zu stellen, gibt es in unserer KITA und in der Schule je einen Kooperationsbeauftragten. Einer der umfangreichsten Aspekte in der Zusammenarbeit mit der Grundschule ist der Informationse Elternabend für alle Eltern, deren Kinder im September eingeschult werden sollen. Der Elternabend wird in der Grundschule abgehalten. Die Lehrkräfte, welche später die 1. Klassen übernehmen, sind anwesend und führen durch den Abend. Die Schule entscheidet, ob sie noch einen zusätzlichen Referenten einlädt.

Der Termin ist meist im Februar/März, ca. 1 – 2 Monate vor der Schuleinschreibung. Bei diesem Informationsabend wird dargelegt, welchen Anforderungen die Kinder gewachsen sein müssen, um den Schulalltag bewältigen zu können (hier z.B. Konzentration, Ausdauer, lebenspraktische Fähigkeiten, soziale Kompetenzen usw.) Wir stehen in engem Austausch mit der Grundschule in *Musterstadt*. Die Lehrkräfte besuchen uns regelmäßig in der Kindertagesstätte. Eine gezielte Übergangsbegleitung ist somit gewährleistet.

Das Vorkurskonzept "Deutsch 240" ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit des pädagogischen Personals in den Kindertageseinrichtungen im Bereich der sprachlichen Bildung. Der "Vorkurs Deutsch" wurde in Bayern im Schuljahr 2008/09 auf 240 Stunden ausgeweitet.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Er ist ein vom BayKiBiG (AVBayKiBiG) verbindlich eingeführtes Vorkurskonzept und eine spezielle Form von Sprachförderung in Kooperation von KiTa und Grundschule. *Frau ...*, eine *Grundschullehrerin*, *übernimmt diesen Kurs in enger Zusammenarbeit hinsichtlich Planung und Gestaltung zusammen mit dem pädagogischen Personal in unserem Haus*. Das Konzept ist zwischen der Grundschullehrkraft und dem pädagogischen Team abgestimmt und die Inhalte aufeinander angepasst.

Seit 2025 gibt es das „Gesetz zur Einführung und Durchsetzung verbindlicher Sprachstandserhebungen und Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung“. Dieses soll sicherstellen, dass der Sprachstand aller Kinder (d.h. auch der Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen) rechtzeitig vor der Einschulung erhoben wird. Die Grundschulen erheben hierfür – neben der weiterhin durchzuführenden Sprachstandserhebung in den staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen – den Sprachstand aller Kinder 1,5 Jahre vor der Einschulung (sog. „Sprachscreening“). Dazu werden alle Kinder dieser Altersstufe zu einem Sprachscreening von der jeweiligen Sprengelgrundschule eingeladen. Das Sprachscreening an den Grundschulen erfolgt erstmals im März 2025. Dabei kommt das neu entwickelte Instrument „Bayerisches Sprachscreening des individuellen Sprachförderbedarfs – BASIS“ zum Einsatz.

### Schulbesuch der KiTa-Kinder

Um den Kindern den Schuleintritt auf eine sanfte Art zu ermöglichen, besuchen alle Vorschulkinder zum Ende des KiTa-Jahres *die Grundschule Musterort*. In vorheriger Absprache mit der Schulleitung werden Termine vereinbart. Die Lehrkräfte stellen sich mit ihren Schülerinnen und Schülern besonders nett auf diesen Besuch ein. Die KiTa-Kinder bereiten sich schon einige Wochen vorher auf das Ereignis vor, indem sie eine kreative Gruppenarbeit gestalten (z.B. Schultüte aus Krepppapierbällchen) oder ein Bild von der Schule malen. Dabei finden Gespräche mit den Vorschulkindern statt, um sie falls nötig für die Schule zu motivieren und Ängste abzubauen. Am Tag des Schulbesuches werden die vorbereiteten Arbeiten mitgenommen. In den Klassen werden wir von den jeweiligen Lehrkräften und ihren Schülerinnen und Schülern in Empfang genommen. Die Vorschulkinder dürfen sich einen Platz aussuchen. So wird eine kleine Unterrichtsstunde improvisiert. Die Lehrkraft singt mit den Kindern, lässt Texte o.ä. vorlesen, bezieht die VS-Kinder in Frage – Antwort - Spiele ein, lässt sie zum Thema sprechen. So bekommen die Vorschulkinder einen Eindruck, wie eine Unterrichtsstunde ablaufen kann. Nach der Verabschiedung von der Klasse und der Lehrkraft gehen die Kinder wieder in den KiTa und reflektieren im Gespräch diesen Besuch in der Schule. So gehen die Kinder zuversichtlich, gestärkt und ohne Scheu einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### Gespräch Lehrkraft – pädagogischer Kraft bei möglichen Problemfällen

Vor der Schuleinschreibung findet – nur mit Zustimmung der Eltern/Erziehungsberechtigten – ein Gespräch zwischen der Beratungslehrkraft der Grundschule und der pädagogischen Kraft aus der Gruppe des jeweiligen Kindes statt. Das für die Zustimmung der Erziehungsberechtigten benötigte Formular, das den Austausch erlaubt, händigt die Kita an die Erziehungsberechtigten des jeweiligen Vorschulkindes aus.

Ziel des Austausches ist es, dem Kind den Einstieg in die Schule zu erleichtern und eventuell auftretende Schwierigkeiten im Vorfeld zu klären. So können z.B. Sprachauffälligkeit, Seh- oder Hörschwäche etc. für die spätere Klasseneinteilung von Bedeutung sein. Das Gespräch soll aber keinesfalls dazu führen, der Lehrkraft ein subjektives Bild des Kindes zu vermitteln. Wichtig ist es, besonders die Stärken des Kindes herauszustellen.

### Schnupperpraktikum

Im Rahmen eines „Schnupperpraktikums“ wird den Schüler/innen der 8. Klassen der weiterführenden Schule die Möglichkeit gegeben, in zwei verschiedenen Berufssparten jeweils 2 Wochen lang ein Praktikum zu absolvieren. Die Schülerinnen sollen dabei Einblick in die Aufgabenstellung des Berufs, z. B. Kinderpflegerin, bekommen und mit kleineren Arbeiten betraut werden, um eine mögliche Eignung für den Beruf zu prüfen. Der Klassenlehrer der jeweiligen Schülerin besucht dabei 1 –2mal die Praktikantin und führt nach Möglichkeit auch ein Gespräch mit der Gruppenleitung

### 7.3 Berufsfachschule für Kinderpflege

Unsere KiTa kann einen Praktikumsplatz pro Gruppe zur Verfügung stellen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

### 7.4 Fachakademie für Sozialpädagogik

Immer wieder betreuen wir SEJ-Praktikant\*innen, Berufspraktikant\*innen und einzelne PIA-Auszubildende von den Fachakademien für Sozialpädagogik. Um die Zusammenarbeit zwischen uns, der Praxisstelle, und der Fachakademie möglichst effektiv zu gestalten, werden wir zum Anleitertreffen eingeladen und über die Inhalte und Ziele des sozialpädagogischen Seminars ausführlich informiert. Außer- dem halten wir schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakt.

### 7.5 Fachdienste

Wir arbeiten mit Logopäden, Ärzten, Gesundheitsamt, Ergotherapeuten, kath. und evang. Erziehungsberatungsstellen zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen, entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### **7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern**

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus dem Angebot des Caritasverbandes, des Diakonischen Werks, des Jahresprogramms der BRK-Akademie und privater Anbieter werden nach Bedarf und Interesse die Themenbereiche ausgewählt. Bei Teambesprechungen werden die Inhalte der Fortbildungsveranstaltung reflektiert und so an das gesamte Team weitergegeben.

### **7.7 Politische Gemeinde**

Die Stadt Hilpoltstein mit dem derzeitigen Bürgermeister Herr Mahl unterstützt uns bei Hausmeisterarbeiten wie z.B. Gartenpflege, Wartung der Heizung und Reparaturarbeiten jeglicher Art.

Im Gemeindebrief der Gemeinde *Musterstadt* haben wir die Möglichkeit, KiTa-eigene Termine, Informationen und Veranstaltungen bekannt zu geben, bzw. über Feste und Feiern zu berichten. So können wir den KiTa-Alltag und unsere pädagogische Arbeit immer wieder der Bevölkerung nahe zu bringen.

### **7.8 Zusammenarbeit – Pfarrgemeinde evangelisch und katholisch**

Wir bemühen uns, in der KiTa beide – ortsansässigen – Konfessionen möglichst gleichmäßig zu repräsentieren.

### **7.9 Presse/Öffentlichkeitsarbeit**

Berichte unserer Feste und Veranstaltungen werden gelegentlich an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet. Zudem gibt es im Kreisverband im Bereich KJF eine Liste für die Öffentlichkeitsarbeit. So werden in regelmäßigen Abständen auch in den bekannten Social-Media-Kanälen Berichte veröffentlicht. Zudem werden alle Kitas auf der Homepage des BRK KV Südfranken dargestellt und dazu in der dort zu findenden digitalen Kitabroschüre.

<https://www.kvsuedfranken.brk.de/angebote/kinder-jugend-und-familie/kitas-allgemein.html>

### **7.10 Vereine und Institutionen**

#### **Polizei**

Ein Besuch der Polizei in der KITA findet jährlich für die Kinder statt. Hierzu wird die Polizei als Freund und Helfer den Kindern vorgestellt. Sie übernimmt auch einen Teil der Verkehrserziehung in der KiTa.

#### **Feuerwehr**

Jährlich besucht uns die Feuerwehr in der KITA und/oder wir besuchen die Feuerwache mit den Kindern. Die Kinder erleben dann hautnah, welche Arbeiten so ein Feuerwehrmann verrichten muss und wie ein Feuerwehrauto ausgerüstet ist.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Die Kinder werden über Gefahren, die durch Feuer entstehen können, aufgeklärt. Außerdem werden die „Regeln im Brandfall“ mit ihnen durchgesprochen. Seit kurzem steht uns ein Brandschutzerziehungskoffer zur Verfügung, den wir uns jederzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr ausleihen können.

### Rettungswagen

Bei Interesse der Kinder besucht der Rettungswagen die KiTa. Die Kinder erleben, wie ein Rettungswagen von Nahem aussieht. Außerdem wird den Kindern vermittelt, wie sie altersgemäß Erste Hilfe leisten können.

### Spenden von Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen

Wie viele andere soziale Einrichtungen, ist auch unsere KiTa auf Spenden jeglicher Art angewiesen. Deshalb freuen wir uns über jede noch so kleine finanzielle oder materielle Unterstützung.

## **8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten**

### **8.1 Kita Aufsicht**

Aufsichtsbehörde unserer Einrichtung ist das Landratsamt Roth

In unregelmäßigen Abständen finden kommunale KiTa -Leitungstagen des Landkreises Roth statt.

Die Fachaufsicht informiert uns auch per E-Mail über Änderungen im KiTa -

Bereich durch das Staatsministerium (Bildungs- und Erziehungsplan, KiTa - Finanzierung, Kindertagesstätten Gesetz usw.) Zum Teil werden auch kostenlose Fortbildungen angeboten. Die Fachaufsicht ist auch die Ansprechpartner für Eltern, die rechtliche Fragen zum KiTa Betrieb haben.

### **8.2 Versicherungsschutz/Aufsichtspflicht**

Kinder, die die Kita noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn der Aufenthalt vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der Kitaleitung für den KiTa tätig werden (z. B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

### **8.3 Strukturen im Kreisverband der BRK**

Das BRK hat im Kreisverband Südfranken mehrere Kindertagesstätten in Trägerschaft übernommen.

Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Einbindung des Kindertagesstätten Bereichs und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen des stellv. KGF, Frau Tina Müller.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

Nähere Informationen zu den einzelnen BRK-Kitas und den anderen Abteilungen der Kreisverbandes Südfranken können der Homepage entnommen werden.

<https://www.kvsuedfranken.brk.de/>

### 8.4 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz verankert.

### 8.5 Schutzauftrag gemäß §8a KJHG:

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind sie Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden. Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d.h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen. In jeder Kindertagesstätte liegt ein Einrichtungsschutzkonzept vor.

Im Jugendamt steht der KITA eine ISEF (Insoweit erfahrene Fachkraft) zur Verfügung. Dort können sich die päd. Fachkräfte anonym Beratung bei einem Verdacht der Kindeswohlgefährdung einholen.

### 8.6 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

## **Konzeption Kindertagesstätte Abenteuerland**

---

### **9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement**

#### 9.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern / Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, Stellung zu unserer Arbeit im KiTa zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

#### 9.2. Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

#### 9.3 Qualitätsmanagement

Das BayKiBiG schreibt vor, dass alle Kitas eine Qualitätssicherung nachweisen müssen. Die Qualitätsstandards, Prozesse und Verfahrensbeschreibungen für alle Kitas sind im Integrierten Managementsystem des BRK Südfrankens hinterlegt. Die Kitas im KV Südfranken werden einmal im Bildungsjahr durch das interne Auditoren Team besucht, und auditiert. Die abgeleiteten Maßnahmen werden dann neu bewertet und wieder angepasst. Die Erarbeitung und Fortführung des Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

### **10. Schlusswort**

*Der Natur der Kinder entspricht es spontaner, lebendiger, freier, experimentierfreudiger, handlungsorientierter und neugieriger zu sein als es viele Erwachsene sind. Wir wollen daher den Kindern die Möglichkeit geben, noch nicht gefundene Sinnzusammenhänge zu erfahren unter Beachtung von genügend eingeräumter Zeit, Lernen vor Ort und dies alles in der Akzeptanz, dass Kinder Fehler machen dürfen und sollen, **weil sie Kinder sind.***

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das KiTa-Team – sind immer offen für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung: **Januar 2026**